

Zelenskys „Victory Plan“ ist sein Überlebenspaket

Von M. K. Bhadrakumar

23.9.2024

<https://www.indianpunchline.com/zelenskys-victory-plan-is-his-survival-kit/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

Strana, eine der führenden Online-Zeitungen der Ukraine, die seit 2022 in Russland verboten ist, berichtete am Freitag, dass der ukrainische Staatschef Wladimir Selensky im Rahmen seiner anhaltenden Säuberung des militärischen Establishments in Kiew plane, Verteidigungsminister Rustem Umerow und den mächtigen Chef des Militärgeheimdienstes, General Kirill Budanow, von ihren Posten zu entfernen.

Umerov ist ein politisches Leichtgewicht und von Beruf Nichtmilitär und könnte zum „Sündenbock“ werden, da das ukrainische Militär die Schlacht von Donbass verloren. Budanov hingegen ist ein Mann von einem anderen Stern – ein Berufssoldat, der seit seinem Abschluss am Odessa Institut für Bodentruppen im Jahr 2007 (ursprünglich die Elite-Bildungseinrichtung der sowjetischen Streitkräfte für die Ausbildung von Offizieren militärischer Geheimdiensteinheiten) ausschließlich bei den Spezialeinheiten der Hauptabteilung für Aufklärung (HUR) Karriere gemacht hat. Ironischerweise hat ihn sein Fachwissen über Operationen gegen Russland heute an die Spitze der Liste der meistgesuchten Männer in Moskau gebracht.

Letztlich sind es drei Dinge, die Budanov unentbehrlich machen.

In erster Linie ist Budanov ein außergewöhnlich kühner Geheimdienstoffizier, wie es ihn in jedem Land nur selten gibt, und daher ein „strategischer Aktivposten“ für das Regime in Kiew. Zweitens leitet er drei russische Anti-Kreml-Milizen, die für die Ukraine kämpfen. Die größte davon ist das Russische Freiwilligenkorps (RVC) unter der Führung von Denis Kapustin, den die deutschen Behörden einst als „einen der einflussreichsten Neonazis“ (Siehe die wissenschaftliche Abhandlung mit dem Titel *Ukrainischer Nationalsozialismus heute: Ursprung und ideologische und politische Typologie* auf der Website des russischen Außenministeriums.)

Kiew bemüht sich, den Eindruck zu vermitteln, dass das RVC unabhängig agiert, und sein Erfolg zeuge nur vom Kontrollverlust des Kremls über die Sicherheitslage im Land. In Wirklichkeit sind die Überfälle des RVC jedoch eng mit der HUR abgestimmt, die logistische Unterstützung bietet, die Einsatzpläne überprüft und sie mit Waffen und Geldmitteln ausstattet Tatsächlich ist die RVC formell Teil der

ukrainischen Streitkräfte und der sogenannten Internationalen Legion. Übrigens hat Kapustin auch Verbindungen zu amerikanischen Neonazi-Gruppen.

Drittens und am wichtigsten sind Budanovs unzählige Verbindungen zur CIA. Die New York Times schrieb in einem [aufsehenerregenden Bericht](#), in dem erstmals die enorme Präsenz der CIA in der Ukraine beschrieben wurde: „General Budanov war ein aufsteigender Stern in Einheit 2245. Er war für seine gewagten Operationen hinter den feindlichen Linien bekannt und hatte enge Verbindungen zur CIA. Die Agentur hatte ihn ausgebildet und ihn auch in das Walter Reed National Military Medical Center in Maryland zur Rehabilitation geschickt, nachdem er bei Kämpfen im Donbass am rechten Arm verletzt wurde.“

Die Times beschrieb die Einheit 2245 als streng geheime „Kommandotruppe, die eine spezielle militärische Ausbildung von der paramilitärischen Eliteeinheit der CIA, dem sogenannten Ground Department, erhielt. Ziel der Ausbildung war es, Verteidigungstechniken zu vermitteln, aber die CIA-Beamten waren sich bewusst, dass die Ukrainer ohne ihr Wissen dieselben Techniken für tödliche Offensivoperationen einsetzen könnten.“

Das Erstaunliche daran ist, dass diese schändliche Verbindung zwischen Langley und Budanov bis in die Obama-Regierung zurückreicht – lange, lange bevor die russischen Operationen im Februar 2022 begannen.

Später erinnerte sich Budanov selbst im Jahr 2020 daran, dass die Verbindungen zur CIA „nur noch stärker wurden. Sie wuchsen systematisch. Die Zusammenarbeit weitete sich auf zusätzliche Bereiche aus und wurde immer umfangreicher.“

Die Times fügte hinzu: „Die Beziehung war so erfolgreich, dass die CIA sie mit anderen europäischen Geheimdiensten, die sich gemeinsam auf die Bekämpfung Russlands konzentrierten, wiederholen wollte.“

Präsident Trump war nicht bereit oder in der Lage, sich gegen die CIA zu behaupten, aber als Biden ins Oval Office einzog, wurden die Schleusen geöffnet. Die Times schrieb:

„Der Leiter des Russia House, der CIA-Abteilung, die die Operationen gegen Russland überwacht, organisierte ein geheimes Treffen in Den Haag. Dort einigten sich Vertreter der CIA, des britischen MI6, des HUR, des niederländischen Geheimdienstes (ein wichtiger Verbündeter im Bereich der Geheimdienste) und anderer Behörden darauf, mehr ihre Informationen über Russland zusammenzulegen. Das Ergebnis war eine geheime Koalition gegen Russland – und die Ukrainer waren wichtige Mitglieder dieser Koalition.“

Dies geht auch auf die Zeit vor den militärischen Spezialoperationen Russlands in der Ukraine zurück und zeugt von Bidens wahnsinniger Besessenheit, Russland als unabhängige Weltmacht auf jede erdenkliche Weise zu destabilisieren.

Der Stellvertreterkrieg der USA in der Ukraine wird in Wirklichkeit von der CIA angeführt, während das Pentagon und das Außenministerium untergeordnete Rollen spielen. Es ist Aufgabe zukünftiger Historiker, die Daseinsberechtigung von Bidens seltsamer, unkonventioneller Wahl von William Burns, angeblich ein Karrierediplomat, als seinen handverlesenen Chef der CIA im Jahr 2020 zu untersuchen.

Burns ist ein ungewöhnlicher „Russland-Experte“, der in den frühen 1990er Jahren, kurz nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, eine Rolle im Tschetschenienkrieg der CIA spielte, als er erstmals in der Moskauer Botschaft eingesetzt wurde. (Burns kehrte später als Gesandter nach Moskau zurück.)

Es genügt zu sagen, dass Biden genau wusste, was er erreichen wollte, und er wählte den einen Mann aus, auf den er sich verlassen konnte, um die CIA an der Leine zu halten, der sich *in der Welt* der Geheimagenten auskannte und auch ein „Russland-Experte“ war.

Alles in allem mag Stranas Bericht über Budanov daher unwahrscheinlich erscheinen. Denn ohne Zustimmung der CIA kann Budanov nicht angefasst werden. Und es gibt bisher keine schlüssigen Beweise dafür, dass Biden den Stellvertreterkrieg gegen Russland, in dem Budanov eine zentrale Figur ist, beendet.

Ein “dead man walking” (Ein Todgeweihter)

Das bevorstehende Treffen zwischen Selenskyj und Biden sollte einige Hinweise geben. Selenskyj schlägt vor, Biden einen „Siegesplan“ vorzulegen. Der ehemalige britische Premierminister Boris Johnson gab kürzlich in einem [Artikel im Spectator](#) nach seinem jüngsten Besuch in Kiew, bei dem er seinen engen Freund Selenskyj zu einem persönlichen Gespräch traf, eine Vorschau auf den „Siegesplan“.

Johnson schrieb, dass Zelensky „einen dreifachen Plan für den Sieg der Ukraine“ vorschlagen wird, dessen Kernelemente darin bestehen, dass die USA

- „den Ukrainern das Recht einräumen, die Waffen einzusetzen, die sie bereits besitzen“;
- „ein Darlehenspaket [für Kiew] in der Größenordnung von Lend-Lease erstellen: eine halbe Billion Dollar ... oder sogar eine Billion“; und
- die Ukraine unverzüglich in die NATO aufzunehmen, damit das Bündnis „den größten Teil der Ukraine schützen und gleichzeitig das Recht der Ukraine unterstützen kann, den Rest zurückzuerobern“.

Johnson betonte, dass die Ausweitung der NATO-Sicherheitsgarantie nach Artikel 5 „auf das gesamte derzeit von der Ukraine kontrollierte ukrainische Territorium (oder am Ende dieser Kampfsaison) bei gleichzeitiger Bekräftigung des uneingeschränkten Rechts der Ukrainer auf ihr gesamtes Staatsgebiet von 1991“ der „einige größte Schritt“ sein, der dem Kreml unmissverständlich vermitteln würde, dass es nicht mehr so etwas wie ein „nahes Ausland“ oder eine „Einflusssphäre“ gibt und dass „die Russen sich wie Rom und wie Großbritannien entschieden den Reihen der postimperialen Mächte angeschlossen haben“.

Seitdem hat Selenskyj die drei Schlüsselemente bestätigt, über die Johnson geschrieben hat. Interessanterweise tat er dies nach einem [plötzlichen, unangekündigten Besuch der Präsidentin der Europäischen Kommission](#), Ursula von der Leyen, in Kiew – einer weiteren kriegerischen Russland-Gegnerin wie Johnson. Danach sagte Selensky am Freitag gegenüber Reportern: „Der Siegesplan, diese Brücke zur Stärkung der Ukraine, kann zu produktiveren zukünftigen diplomatischen Treffen mit Russland beitragen. Ohne den werden wir so leben, wie wir jetzt leben, und weiter kämpfen.“

Letztlich zeigt der Strana-Bericht, dass die Strategie des Westens gegen Russland, wie im Vietnamkrieg, auf Treibsand gebaut ist. Der Punkt ist, dass Selensky selbst ein lebender Toter ist und sich dessen bewusst sein muss, wie sein jüngster [bizarrer Schachzug](#) zeigt, als er, selbst Jude, wie ein Raubtier auf die Christenheit losging – ein Rückgriff auf das Alte Testament.

Zelensky macht noch gute Miene zur nahenden Niederlage in der Kursk-Offensive, während die russischen Streitkräfte die Invasoren in den Wäldern und Sümpfen dieser verlassenen Region einkreisen und die Killerdrohnen beginnen, sie ins Visier zu nehmen, sobald die Bäume im Herbst ihre Blätter verlieren.

Selensky weiß, dass er als Genie der Kursk-Offensive zur Zielscheibe geworden ist und die [Geier am Himmel kreisen](#). Tatsächlich hatten einige der führenden Armeekommandeure der Ukraine, darunter der ehemalige Befehlshaber der Streitkräfte, General Valery Zaluzhny, der jetzt Botschafter in London ist, ihre Skepsis geäußert, als Selenskyj die Kursk-Offensive erstmals ansprach. Zu den Gegnern der Offensive gehörte der hoch angesehene Emil Ishkulov, Kommandeur der 80. Luftsturmbrigade der Ukraine, der [im Juli unter Protesten hochrangiger Offiziere entlassen](#) wurde.

Einem [Bericht von Politico](#) zufolge war der Einwand von Zaluzhny, dass es „keinen klaren zweiten Schritt gab, nachdem die [russische] Grenze von ukrainischen Eliteeinheiten aus vier Brigaden erfolgreich durchbrochen worden war. „Er hat von Selensky nie eine klare Antwort bekommen“, sagte einer der Beamten. „Er hielt es für ein Glücksspiel“, sagte er. Zaluzhny fragte: „Was dann, wenn man den Brückenkopf hat?“

Es ist offensichtlich, dass Zelensky der Moment der Wahrheit bevorsteht. Solche unsicheren Männer neigen dazu, charismatischen Männern wie Zaluzhny misstrauisch gegenüberzustehen, der seine Entlassung überraschenderweise gelassen hinnahm und ins Exil nach London ging, aber jetzt, wie sich herausstellt, mit dem Ziel, eines Tages Zelenskys Job zu übernehmen. Und Zaluzhny hat auch mächtige Unterstützer.

Trotzdem sollte man Selensky nicht unterschätzen. Vier Tage nach der Entlassung von Zaluzhny als Oberbefehlshaber am 4. Februar verlieh er dem General die höchste nationale Auszeichnung der Ukraine – den Titel „Held der Ukraine“. Interessanterweise verlieh Selensky denselben Titel einem anderen General, und zwar während derselben Zeremonie in Kiew – General Budanow. ([hier](#))

Zelensky's Victory Plan is his survival kit

By M. K. Bhadrakumar

September 23, 2024

<https://www.indianpunchline.com/zelenskys-victory-plan-is-his-survival-kit/>

Strana, one of the top online newspapers in Ukraine, which is banned in Russia since 2022, [reported on Friday](#) that Ukrainian leader Vladimir Zelensky is planning to dismiss Defense Minister Rustem Umerov and the powerful military intelligence chief Gen. Kirill Budanov from their posts as part of his continuing purge of the military establishment in Kiev.

Umerov is a political lightweight and a non-military man by profession and may become the 'fall guy', as the Ukrainian military is losing the Battle of Donbass. But Budanov belongs to an entirely different planet — a professional soldier with a career entirely in the special forces of the Main Directorate of Intelligence (HUR) ever since he graduated from the [Odesa Institute of the Ground Forces](#) in 2007 (originally, the elite educational institution of the Soviet Armed Forces for the training of officers of military intelligence units.) Ironically, his expertise in operations against Russia has put him today at the top of the [list of wanted men in Moscow](#).

At the end of the day, what makes Budanov indispensable are three things.

First and foremost, Budanov is an exceptionally audacious intelligence officer of a rare breed in any country and, therefore, a 'strategic asset' to the regime in Kiev. Second, he supervises three anti-Kremlin Russian militias fighting for Ukraine, the largest being the Russian Volunteer Corps (RVC) led by Denis Kapustin, whom German authorities once described as "one of the most influential neo-Nazi activists on the European continent today". (See the academic paper titled [Ukrainian Nazism today: origin and ideological and political typology](#) on the Russian foreign ministry's website.)

Kiev struggles to maintain that RVC acts independently and its success only testifies to the Kremlin's loss of control of the security situation in the country. But in reality, RVC's raids are closely coordinated with the HUR, which provides logistical assistance, vets the operational plans and arms and bankrolls them. In fact, RVC is formally part of the Ukrainian armed forces, enlisted in the so-called International Legion. By the way, Kapustin has links with American neo-Nazi groups as well.

Third and most crucial, Budanov's links with the CIA are a legion. The [New York Times in a sensational report](#) detailing for the first time the vastness of the CIA presence in Ukraine, said: "General Budanov,

was a rising star in Unit 2245. He was known for daring operations behind enemy lines and had deep ties to the C.I.A. The agency had trained him and also taken the extraordinary step of sending him for rehabilitation to Walter Reed National Military Medical Center in Maryland after he was shot in the right arm during fighting in the Donbas.”

The Times described Unit 2245 as a top-secret “commando force that received specialised military training from the C.I.A.’s elite paramilitary group, known as the Ground Department. The intent of the training was to teach defensive techniques, but C.I.A. officers understood that without their knowledge the Ukrainians could use the same techniques in offensive lethal operations.”

The stunning thing here is that this nefarious nexus between Langley and Budanov goes all the way back to the Obama Administration — much, much before the Russian operations began in February 2022.

Later, Budanov himself recalled in 2020 that the links with the CIA “only strengthened. It grew systematically. The cooperation expanded to additional spheres and became more large-scale.”

Times added, “The relationship was so successful that the C.I.A. wanted to replicate it with other European intelligence services that shared a focus in countering Russia.”

President Trump was unwilling or unable to stand up to the CIA, but as Biden entered the Oval Office, the floodgates were opened. Times said,

“The head of Russia House, the C.I.A. department overseeing operations against Russia, organised a secret meeting at The Hague. There, representatives from the C.I.A., Britain’s MI6, the HUR, the Dutch service (a critical intelligence ally) and other agencies agreed to start pooling together more of their intelligence on Russia. The result was a secret coalition against Russia — and the Ukrainians were vital members of it.”

This also predates Russia’s special military operations in Ukraine, testifying to Biden’s maniacal obsession to destabilise Russia as an independent world power any whichever way.

The US’ proxy war in Ukraine is, in reality, spearheaded by the CIA, while the Pentagon and the State Department play subaltern roles. It is for future historians to investigate the *raison d'être* of Biden’s curious, unconventional choice of William Burns, supposedly a career diplomat, as his hand-picked head of the CIA in 2020.

Burns is an unusual ‘specialist’ on Russia who had a role in the CIA’s war in Chechnya in the early 1990s soon after the collapse of the Soviet Union when he was first posted in the Moscow embassy. (Burns later returned as envoy to Moscow.)

Suffice to say, Biden knew precisely what he wanted to get done and he picked the one man whom he could rely on to keep the CIA on leash, *au fait* with the world of cloak-and-dagger operatives and also a ‘Russia hand’.

All things considered, therefore, Strana’s report regarding Budanov may seem improbable. For, Budanov cannot be touched without CIA clearance. And there is no conclusive evidence so far that Biden is done with the proxy war against Russia where Budanov is a pivotal figure.

A dead man walking

Zelensky’s forthcoming meeting with Biden should give some clues. Zelensky proposes to present a ‘victory plan’ to Biden. Former UK prime minister Boris Johnson recently gave a preview of the ‘victory plan’ in an [article in The Spectator](#) after his most recent visit to Kiev to meet his close friend Zelensky one-on-one.

Johnson wrote that Zelensky will propose “a three-fold plan for Ukrainian victory”, the key elements being that the US should

- “allow the Ukrainians the right to use the weapons they already possess”;
- “produce a package of loans [for Kiev] on the scale of Lend-Lease: half a trillion dollars... or even a trillion”; and,
- admit Ukraine forthwith into NATO so that the alliance “could protect most of Ukraine, while simultaneously supporting the Ukrainian right to recapture the rest.”

Johnson underscored that extending NATO’S Article 5 security guarantee “to all the Ukrainian territory currently controlled by Ukraine (or at the end of this fighting season), while reaffirming the absolute right of the Ukrainians to the whole of their 1991 nation” will be the “single biggest step,” which would unambiguously convey to the Kremlin that there is nothing like a ‘near abroad’ or a ‘sphere of influence’ anymore and that “like Rome and like Britain, the Russians have decisively joined the ranks of the post-imperial powers.”

Zelensky has since confirmed the three key elements that Johnson wrote about. Interestingly, he did this after a sudden unannounced [visit to Kiev by the president of the European Commission Ursula von der Leyen](#) — another hawkish Russophobe like Johnson — after which Zelensky told reporters on Friday, “The victory plan, this bridge to strengthening Ukraine, can contribute to more productive future diplomatic meetings with Russia. Without that, we will live the way we live now and keep fighting.”

Clearly, Zelensky rules out any near-term peace talks with Russia, which of course, necessities a dramatic escalation in the near term before the Ukrainian military altogether packs up.

In the final analysis, what the Strana report shows is that the Western strategy against Russia, as in Vietnam War, is built on quicksands. The point is, Zelensky himself is a dead man walking and must be conscious of it, as the [latest bizarre move](#) by him, a Jew himself, to act as a predator on Christianity — harking back to Old Testament.

Zelensky is still putting a brave face on the approaching defeat in the Kursk offensive as the Russian forces encircle the invaders in the forests and marshes of that forlorn region, and the killer drones begin to target them once the trees shed their leaves in autumn.

Zelensky knows that he is a marked man being the genius of the Kursk offensive, and [vultures are circling in the skies](#). Indeed, some of Ukraine's top army commanders, including the former armed forces commander Gen. Valery Zaluzhny, now ambassador to London, had voiced scepticism when Zelensky first broached the Kursk offensive. Those who opposed the offensive included the highly respected Emil Ishkulov, commander of Ukraine's 80th Air Assault Brigade who was [dismissed in July amid protests](#) from high-ranking officers.

A [Politico report says](#) that Zaluzhny's objection was that "there was no clear second step after the [Russian] border had been successfully breached by elite Ukrainian units drawn from four brigades. "He never got a clear answer from Zelenskyy," said one of the officials. "He felt it was a gamble," he said. Zaluzhny queried: once you have the bridgehead, what then?" "

Clearly, the moment of truth is fast approaching for Zelensky. Such insecure men tend to be suspicious of charismatic men like Zaluzhny, who, surprisingly, took his dismissal calmly and went into exile in London but now, it transpires, with an eye on Zelensky's job for himself some day. And Zaluzhny has powerful backers, too.

Nonetheless, do not underestimate Zelensky. Four days after Zaluzhny's dismissal from the post of commander-in-chief on February 4, he conferred on the general the highest national decoration in Ukraine — the Hero of Ukraine. Interestingly, Zelensky awarded the same title to another general also during that very same ceremony in Kiev — Gen. Budanov. ([here](#))